

zell am see

der hippolyt



Information & Service

Voranschlag 2015
Bauprojekte & Bauvorhaben 2015

Familie-Gesundheit-Soziales

Kindergarteneinschreibung 2015
Neue Tauernklinik GmbH

Umwelt

Staatspreis "Architektur & Nachhaltigkeit"
e5 - Förderungen 2015

Feuerwehr

Florianifeier 2015
Jahresbericht 2014

Kunst & Kultur

Stadtbücherei - Jugendabteilung neu
Die digitalisierte Welt

Chronik

Rudolf Ferbus:
Maler und passionierter Naturliebhaber

Foto: Barbara Fink

Nr. 57 · März 2015

Zugestellt durch Post.at

Liebe Zellerinnen und Zeller!

„Über Vergangenes mache dir keine Sorgen, dem Kommenden wende dich zu“ (Tseng Kuang)

Wir sind schon im Jahresrhythmus 2015 angekommen, dennoch möchte ich Ihnen für dieses Jahr 2015 nochmals „Alles Gute“ wünschen.

2015 ist ein Jubiläumsjahr, da vor 70 Jahren Österreich von den Alliierten befreit wurde, vor 60 Jahren der letzte Alliierte Österreich verlassen hat und wir somit seit 70 Jahren in Frieden und Freiheit leben dürfen. Ein Friede, der, wie wir in den ersten Jänner-Tagen leider erleben mussten, nicht selbstverständlich ist! Der auch entsprechend mit seinen sechs europäischen Grundrechten (humanistisches Denken, Rationalität, Säkularität, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte), nach außen verteidigt gehört und nach innen, bzw. von uns selbst auch so gelebt werden muss. Daher wünsche ich mir für uns als Gemeinde ein weiterhin friedvolles Miteinander sowie einen freundschaftlichen Umgang in der Nachbarschaft und gegenüber unseren Nächsten.

Schon zu Beginn des Jahres 2015 wurde die Stadtgemeinde Zell am See für den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit vom Lebensministerium nominiert und entsprechend ausgezeichnet. Eine türkische Delegation hat uns im Rahmen einer Studienreise besucht und sich unser Winterskigebiet „Zell am See-Kaprun“ angesehen. Der Skiclub Zell am See und die Schmitten haben drei Europacuprennen erfolgreich auf dem Ebenberghang abgewickelt und unsere ausgeschiedenen GemeindevertreterInnen von 2014 sowie Persönlichkeiten, die sich um Zell am See verdient gemacht haben, durften wir am 22. Jänner d. J. im Lohninghof in einem kleinen, feierlichen Akt ehren.



Das Jahr 2015 ist einerseits geprägt durch große Veranstaltungen, wie der Ironman Weltmeisterschaft vom 29. und 30. August 2015 sowie der Alpenverein Jahres-Hauptversammlung im FPCC vom 01. – 04.10.2015. Andererseits stehen große bauliche Projekte am Programm: Die Fertigstellung des Krankenhauses Zell am See (Tauernkliniken GmbH), das Generationenhaus mit der Tagesbetreuungseinrichtung und entsprechenden Parkplätzen, sowie die Baumaßnahmen der Casinos Austria und des Grand Hotels. Auch die Planungen für die Renovierung der Esplanade haben bereits begonnen. Die Umsetzung erfolgt jedoch erst nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten gemäß den Grundsätzen der „Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit“.

Bezüglich der Großprojekte sind wir nach wie vor in ständigen intensiven Verhandlungen mit dem Land; ich erinnere an die Projekte S-Bahn Haltestelle Porscheallee, Hochwasserschutz und Umfahrung, sowie die Verhandlungen bezüglich des Ankaufs der Landesberufsschule. Insgesamt 1,9 Mio. Euro an Infrastrukturmaßnahmen werden im kommenden Jahr in Zell am See umgesetzt. Dies sind z. B. der 2. Abschnitt der Sanierung der B311 in Zell am See, der Bau der 2. Etappe (von 3) des Radweges Richtung Thumersbach, die Dachsanierung Kindergarten Thumersbach, die Sanierung diverser Wanderwege, Austausch und Erneuerungen von Straßenbeleuchtungen und die Sanierung von Kanälen und der Wasserversorgung

Waxeckquelle. Diese Bauarbeiten und Veranstaltungen fordern viel von uns Einheimischen ab, sind aber eine große Chance für die zukünftige Entwicklung unseres Ortes. Besonders die zwei Tage im Zeichen des Ironman, im August 2015, bedeuten große mobile Einschränkungen für uns Pinzgauer und viele Arbeitsstunden für die freiwilligen Helfer. Ich hoffe schon heute auf Ihr Verständnis! Die Chance, eine Weltmeisterschaft austragen zu dürfen, erhält man sehr selten! Die gesamte Region wird sich von der besten Seite zeigen und sich gut verkaufen.

Dieses Potential, das in Zell am See und seiner Umgebung steckt, haben z. B. die Casinos Austria erkannt und werden ab 01.01.2016 für mindestens 15 Jahre in unserem Ort „die Kugel rollen lassen“. Dieses unheimliche Entwicklungspotential unserer Gegend und ihrer Menschen, so wünsche ich es mir, sollen alle Bürgerinnen und Bürger erkennen, anerkennen und wenn möglich auch fördern.

Gehen wir mit Mut, Kraft, Entschlossenheit und Geschlossenheit die Projekte des Jahres 2015 an, seien wir zuversichtlich, hoffnungsvoll und arbeitsam, um gemeinsam „unser Zell am See“ sorgsam weiter zu entwickeln. Allen, die dabei mithelfen, sage ich schon vorweg „Danke“ und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Bürgermeister Peter Padourek, M. A.

Wussten Sie dass, ...

... Job21 2012 - **244 t**, 2013 - **401 t** und 2014 - **420 t**, Alttextilien gesammelt hat?

2013 ...

... in Zell am See 84,37 und in Mittersill 23,53 Ärzte (vollzeitäquivalent) tätig waren?

... in Zell am See 202,68 und in Mittersill 60,66 Pflegekräfte (vollzeitäquivalent) tätig waren?

... in Zell am See 72.746 und in Mittersill 11.617 ambulante Patienten behandelt wurden?

... in Zell am See 8.192 und in Mittersill 2.678 operative Eingriffe vorgenommen wurden und

... in Zell am See für das Krankenhaus der Zukunft ca. € 65 Mio. investiert werden?

Frohe Ostern wünschen ...

Bürgermeister Peter Padourek,
die Gemeindevertretung und die
MitarbeiterInnen der
Stadtgemeinde Zell am See!



Ehrung

ausgeschiedener Gemeindevertreter und Privatpersonen

In einer kleinen Feierstunde im „Lohninghof“ wurden kürzlich von der Stadtgemeinde Zell am See die ausgeschiedenen GemeindevertreterInnen und einige Privatpersonen geehrt und wurden verschiedene Ehrenzeichen der Stadt Zell am See verliehen. Bgm. Peter Padourek dankte jedem Einzelnen für die geleistete Arbeit zum Wohle der Zeller Bürger und Bürgerinnen. Den GemeindevertreterInnen gilt besonderer Dank für ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied in der Zeller Gemeindevertretung.

Das **Goldene Ehrenzeichen** wurde an DI. Sonja Hartl und Karl Streitwieser verliehen.

Das **Silberne Ehrenzeichen** wurde an die GemeindevertreterInnen Angela Bürki, Ingeborg Gruber, RegR Wilhelm Wörgötter, Ing. Max Höll und an die Privatpersonen OMedR Dr. Dietrich Lahoda und Josef Pentz verliehen. Helmut Hierner wurde die **Kultur- und**



Bild: Helmut Hierner, Ingeborg Gruber, Sonja Hartl, Angela Bürki, Karl Streitwieser, Dietrich Lahoda, Josef Pentz, Johann Hicka, Max Höll und Wilhelm Wörgötter mit Bgm. Peter Padourek und Mitgliedern der Gemeindevorsteherung

Brauchtumsmedaille in Silber verliehen. Weiters wurde der ausgeschiedene Gemeindevertreter Johann Hicka für seine Tätigkeit

von Bgm. Peter Padourek mit einer Urkunde und Worten des Dankes bedacht.

Christine Stella

Bauvorhaben der ÖBB-Infrastruktur AG im Stadtgebiet von Zell am See

Die ÖBB erneuert 2015 folgende Anlagen im Ortsgebiet von Zell am See:

Die Seehof-Unterführung wird rückgebaut und dient künftig nur mehr der Entwässerung. Beim Haus der Generationen wird eine attraktive Fußgänger- und Radfahrerunterführung errichtet. Im Bereich des Strandbades Zell am See befindet sich ein sogenannter Innundationsdurchlass, der der Entwässerung dient und ebenfalls erneuert wird. Weiters ist die Erneuerung der Schmittbachbrücke geplant.

Folgender Bauablauf wurde von der ÖBB bekanntgegeben:

Samstag 14.03. - Sonntag 15.03.2015: Einbau der Hilfsbrücken auf Gleis 1 im Bereich der Fußgängerunterführung „Haus der Generationen“.

Samstag 21.03. - Sonntag 22.03.2015: Einbau der Hilfsbrücken auf Gleis 2 im Bereich der Fußgängerunterführung „Haus der Generationen“.

An diesen beiden Wochenenden werden nur die Hilfsbrücken, inklusive erforderlichem Aushub und Spundung, eingebaut. Die Termine für diese Arbeiten wurden von der Baubetriebsplanung der ÖBB vorgegeben. Die Gemeinde hätte für einen späteren Termin plädiert, was leider aus betriebsinternen Gründen nicht möglich war. Wäh-



rend dieser beiden Wochenenden muss auch in der Nacht mit lärmenden Bautätigkeiten gerechnet werden und wird hierfür bei den betroffenen Anrainern um Verständnis ersucht.

Die Bauarbeiten für die **Erneuerung der Personenunterführung Generationenhaus** werden erst nach Ostern gestartet. **Geplanter Termin ist Montag, der 13.04.2015.** Ab 29.05.2015 werden diese Arbeiten wieder eingestellt, damit in der Sommersaison keine Bauarbeiten stattfinden.

Vom 31.08. - 09.10.2015 wird Gleis 1 (stadtseitig) zwischen Zell am See und Maishofen gesperrt. In dieser Zeit werden die Bauarbeiten, stadtseitig im Bereich „Haus der Generationen“, fertig gestellt sowie ein Abschnitt vom Innundationsdurchlass, der Schmittbachbrücke, der Seehof-Unterführung und bei der Bootshausunterführung, hergestellt. **Während dieser Zeit ist die Strandbad-Eisenbahnkreuzung für den**

Fahrzeugverkehr und für Personen offen.

Die Bootshausunterführung bleibt voraussichtlich für Fahrzeuge und Fußgänger zeitweise gesperrt.

Vom 12.10.2015 - Ende November 2015 wird Gleis 2 (seeseitig) zwischen Zell am See und Maishofen gesperrt.

In dieser Zeit werden die Bauarbeiten, seeseitig im Bereich „Haus der Generationen“, fertig gestellt sowie der Abschnitt vom Innundationsdurchlass, der Schmittbachbrücke, der Seehof-Unterführung und bei der Bootshausunterführung, hergestellt. **Während dieser Zeit ist die Strandbad-Eisenbahnkreuzung offen.** Die Bootshausunterführung bleibt voraussichtlich für Fahrzeuge und für Fußgänger zeitweise gesperrt.

Für Rückfragen steht Ihnen seitens der ÖBB Herr Bmstr. Josef Rettenbacher, auch unter Tel. 0664 / 61 70 974, zur Verfügung.

Dipl.-Ing. Mag.(FH) Silvia Lenz

Die Bauprojekte der Stadtgemeinde

Frühjahr und Sommer 2015

Bis zum Sommer sind in der Stadtgemeinde Zell am See wieder diverse Instandsetzungsarbeiten im Bereich der Infrastruktureinrichtungen geplant, über die wir einen Überblick vermitteln wollen.

Straßensanierungen

Die alljährlich erforderlichen Deckensanierungen aufgrund von Frostschäden werden bis Mitte Juni im gesamten Gemeindegebiet vorgenommen. Detaillierte Informationen zu den betroffenen Straßenabschnitten werden rechtzeitig vor Baubeginn auf der Homepage der Stadtgemeinde veröffentlicht.

Straßenbau

Die zweite Etappe der Sanierung der Ortsdurchfahrt, beginnend bei der Bahnhofskreuzung bis zur Kreuzung Saalfeldner Straße, ist von Ende April bis Ende Mai geplant. Die Zufahrt zur Einödsiedlung und zum Friedhof wird Richtung Süden verlegt. Durch diese Verlegung gelingt eine verkehrssichere Einbindung in die B311 und werden die Kurvenradien und die Steigungsverhältnisse verbessert. Die Baumaßnahmen sind von Anfang Mai bis Ende Juli vorgesehen. Die zweite Etappe des Radweges nach Thumersbach ist für den Zeitraum von Mitte April bis Ende Juni eingeplant. Bei der zweiten Etappe sind in erster Linie die Umsetzung des erforderlichen Felsabtrages und der Hangsicherungsmaßnahmen vorgesehen.



Waxeckquelle: Quellfassungsarbeiten - Grabungsarbeiten

Thumersbacher Straße bis zur Einfahrt in die Einödsiedlung, wurde 2014 die Hauptwasserleitung und die Kanaldruckrohrleitung erneuert. Im Bereich der Künetten ist für Mai/Juni die Erneuerung der Straßendecke geplant. Im Bereich der Thumersbacher Kreuzung und des Eisenbahnüberganges ist noch ein Lückenschluss in der Wasserleitung Richtung Prielau erforderlich. Diese Arbeiten sind ebenfalls von Mai bis Ende Juni vorgesehen.

Straßenbeleuchtung

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung entlang der Thumersbacher Straße wird im Zuge der zweiten Etappe des Radweges weiter fortgeführt. Im Thumersbacher Park wird im Zugangsbereich zum „Beach Club“ die Beleuchtung verbessert.



Einbau eines Quellsammelschachtes

Baulandsicherung Thumersbachtal

Im Bereich der Baulandsicherung konnten die Aufschließungsmaßnahmen 2014 bis auf die Errichtung eines Hochbehälters für die Wasserversorgung abgeschlossen werden. Dieser Hochbehälter wird bis zum Sommer errichtet. Damit wurden alle Voraussetzungen für

die Verbauung der Grundstücke geschaffen. Die Stadtgemeinde Zell am See ist um eine rasche Umsetzung aller Baumaßnahmen im Bereich der Infrastruktur bemüht und wir danken allen Anrainern und betroffenen Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis bei Behinderungen. Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Bauarbeiten finden Sie zeitgerecht auf unserer Homepage.

Dipl.-Ing. Mag.(FH) Silvia Lenz

Geh- und Radweg Thumersbach

Bauetappe fertiggestellt

Zurzeit endet für Radfahrer auf der Verbindung zwischen Zell am See und Thumersbach der bestehende Radweg aus dem Stadtzentrum auf Höhe des Badeplatzes „Wieshof“. Radfahrer müssen somit ab dem Radwegende die Fahrbahn der Landesstraße benutzen, um nach Thumersbach zu gelangen.

Um das dadurch bestehende Gefahrenpotential erheblich reduzieren zu können, hat sich die Stadtgemeinde Zell am See dazu entschlossen, den zwischen der Kreuzung „L247/Paracelsusstraße“ und dem nördlichen Ortsbeginn Thumersbach seeseitig, entlang der Landesstraße verlaufenden Gehsteig, zu einem gemischten Geh- und Radweg, mit einer Regelbreite von 3 m (inklusive eines 0,50 m breiten Schutzstreifens),

auszubauen. Hierfür ist auch die teilweise Verschiebung der Straßenachse der L247 in Richtung Osten notwendig. Der gemischte Geh- und Radweg verläuft zum Teil entlang von Einfriedungen (Hecken, Holzzäunen und Mauern) sowie mäßig frequentierten Grundstückszufahrten zu Einfamilienhäusern. Um die Befahrung dieser Abschnitte so sicher wie möglich zu gestalten, werden neben der Einrichtung eines Sicherheitsstreifens zusätzlich Sicherungsmaßnahmen, wie die Aufstellung von Gefahrenzeichen, sowie Aufbringung roter Bodenmarkierungen vor Zufahrten gesetzt. Darüber hinaus werden betroffene Anrainer ersucht, ein Hineinragen des angrenzenden Pflanzenbewuchses in den Verkehrsraum des Geh- und Radweges durch regelmäßiges Zurückschneiden zu vermeiden. Eine Benützungspflicht wird nicht verordnet, um Sport-Radfahrern rechtlich die Benützung der Fahrbahn zu ermöglichen. Nachdem die erste Bauetappe zwischen Badeplatz „Wieshof“ (km 6,0) und dem Strandbad Maishofen (km 5,8), mit Kosten von € 255.000,- brutto, beinahe abgeschlossen ist und im Frühjahr 2015



offiziell für den Fahrradverkehr freigegeben werden kann, ist eine Fertigstellung bis zur nördlichen Ortseinfahrt von Thumersbach innerhalb der nächsten zwei Jahre geplant.

Gerhard Wimmer

Erweiterung Angebot Urnennischen

Bergfriedhof Zell am See

In den vergangenen Jahren konnte bei den gebräuchlichen Bestattungsformen ein starker Trend weg von der Erd- und hin zu Feuerbestattungen festgestellt werden. Zwar können Urnen auch in Erdgräbern bestattet werden, jedoch ist ein Erdgrab in Erhalt und Pflege aufwändiger und kostenintensiver, als eine Urnennische. Speziell Gemeindeglieder, deren Angehörige nicht im Gemeindegebiet von Zell am See leben, suchen oft nach Bestattungsformen, bei denen nach deren Ableben kein oder nur geringer Aufwand hinsichtlich Grabpflege zu erwarten ist.

Diesem Trend folgend, hat die Stadtgemeinde im Zuge der Erweiterung des Friedhofes Ende der neunziger Jahre die erforderlichen Stützmauern im oberen Bereich des Friedhofgeländes als Urnenwände ausgebildet und somit 102 Nischen zur Aufbewahrung von Aschekapseln geschaffen.

Da diese Nischen mittlerweile vollständig belegt sind, musste für diese Bestattungsform eine Erweiterung des Angebotes angedacht werden. Ziel war es hierbei, aufgrund der ohnehin recht prekären Platzverhältnisse im Bereich des Friedhofgeländes, eine möglichst hohe Anzahl an belegbaren Nischen bei

einem möglichst geringen Platzbedarf für selbige zu erhalten. Weiters sollten diese nicht mehr im oberen Bereich des Friedhofgeländes realisiert werden sondern unter Rücksichtnahme der Nutzung durch, wie unsere Erfahrungswerte zeigen, vor allem ältere Gemeindeglieder im leichter zugänglichen unteren Bereich des Friedhofes umgesetzt werden. So wurde als Standort die Grünfläche im direkten Anschluss an die Gruften links neben der Aussegnungshalle gewählt.

Hinsichtlich der Gestaltung wurden mehrere Varianten evaluiert und abschließend die zur Ausführung gelangte, patentierte Fertigteil-Urnenmauer „K2 Kolumbarium“, der Firma „Urnemanufaktur Neher & Partner“, gewählt. Diese Urnenmauer besteht aus einem monolithischen, in dunkelgrau gehaltenen Fertigteilbetonkörper, der einen Stahlrost einfasst, in welchem die Urnen verwahrt werden. Den Abschluss der Urnennische bilden naturfarbene Sandsteinplatten, welche aufklappbar ausgebildet sind und somit auch als Aufstellfläche der Urne während einer Verabschiedungszeremonie verwendet werden können.

Die Wahl fiel in erster Linie auf dieses Produkt, da es bei einer Grundfläche von 5,52 m² Platz für 51 Urnennischen bietet. Die Errichtungskosten beliefen sich auf € 62.379,50. Aufgrund der Herstellung als Fertigteil, konnte eine längere Baustellenphase im Bereich des Friedhofgeländes vermieden



Foto: Neher & Partner

werden. Für das Legen der Fundamente, sowie das eigentliche Versetzen der Urnenmauer war somit nur eine Woche erforderlich und der reguläre Friedhofsablauf wurde dadurch nicht länger gestört.

Im Frühjahr wird noch der Bereich im Umfeld der Urnenmauer fertig ausgestaltet und eine Möglichkeit zur Aufstellung von Grabschmuck geschaffen. Die Gemeinde beabsichtigt in den kommenden Jahren eine weitere baugleiche Urnenwand unmittelbar neben der neu errichteten aufzustellen. Bei einer Gesamtkapazität von 102 Urnennischen bei beiden Mauern, sollte der Platzbedarf an Urnennischen auf dem Bergfriedhof der Stadtgemeinde Zell am See für mindestens 10 - 15 weitere Jahre gesichert sein.

Siegfried Hainzl

Dorotheum Beratungstage

Ob Kunstwerke, Schmuck oder sogar Autos – Dorotheum Experten beraten unverbindlich und kostenlos ihre Besitzer; ob sie ihre Schätze zur Auktion einbringen oder als Pfand dem Dorotheum überantworten. Innerhalb von 15 Minuten kann ein erfahrener Schätzmeister den Kunden über die Wertigkeit seiner Wertgegenstände aufklären und nach erfolgter Ausweisleistung unbürokratisch Bargeld auszahlen. Das Dorotheum bietet der Pinzgauer Bevölkerung nun einmal monatlich die Gelegenheit, Beratungstage vor Ort in Anspruch zu nehmen. Die Termine, die keiner Anmeldung der Interessenten bedür-

fen, finden jeweils dienstags von 09.00 – 12.00 Uhr im Lohninghof in Thumersbach statt. Erster Termin ist der 16. März 2015.

Mag. Doris Kruppl



Foto: Dorotheum



Bild: Dir. Mag. Walter Sonnberger und Gerhard Grafko (Dorotheum Salzburg) mit Bgm. Peter Padourek

Verkehrsbehinderungen „P311“ Stadtdurchfahrt Zeitraum: 20. April – Ende Mai 2015

Aufgrund der Durchführung dringend notwendiger Fahrbahnsanierungsarbeiten kommt es auf der Fahrbahn der „P311“, im Abschnitt **zwischen „Kupferkessel“ und „Autohaus Just“**, im Zeitraum **20.04. – Ende Mai 2015**, immer wieder zu Verkehrsbehinderungen.

Der Fahrzeugverkehr, aus Richtung Süden kommend, wird während dieser Zeit über die „Unterstadt“ (Salzmanstraße & Saalfeldner Straße), umgeleitet.

Die Stadtgemeinde Zell am See bittet um Ihr Verständnis für die dringend notwendigen Verkehrsmaßnahmen, sowie die damit verbundene erhöhte Lärm- und Staubentwicklung!

Voranschlag 2015

Der Voranschlag des Rechnungsjahres 2015 wurde am Montag, 15.12.2014, der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt und beschlossen. Dieser beträgt im ordentlichen Haushalt **€ 33,72 Mio.** und ist ausgeglichen. Das Budget des außerordentlichen Haushaltes beträgt **€ 8,75 Mio.**

An Eigenmitteln werden dem außerordentlichen Haushalt € 1.470.100,- zugeführt. Die budgetierten Darlehensaufnahmen betragen € 6.050.000,-. Rücklagen für den AO Haushalt werden in Höhe von gesamt € 714.000,- aufgelöst. In engem Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit der Stadtgemeinde steht auch die Entwicklung der Gemeindeverschuldung. Gerade in Zeiten, in denen die finanziellen Spielräume tendenziell geringer werden, ist es unerlässlich, die Entwicklung der Verschuldung zu beobachten, um zu beurteilen, welche Spielräume für eine zusätzliche Fremdkapitalfinanzierung bestehen.

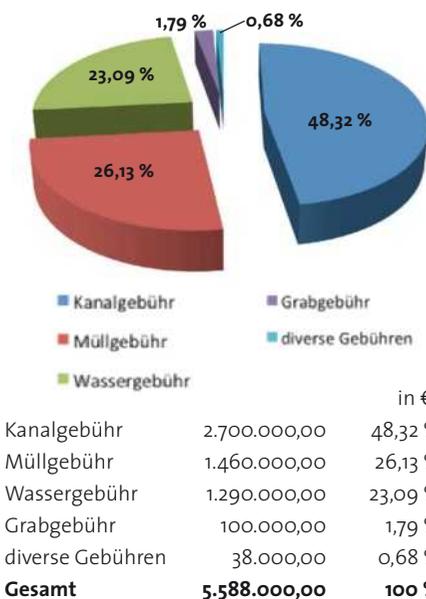
Schulden

Die Bankverbindlichkeiten der Stadtgemeinde werden Ende 2015 vermutlich € 14,1 Mio. betragen. Die Leasingverpflichtungen (Schulzentrum Schütteldorf) und die Förderdarlehen für die Seniorenwohnanlage gesamt € 10,4 Mio. Die Bankverbindlichkeiten für das Congress-Center betragen € 1,1 Mio., für die Fremdenverkehrsges. mbH & CO KG € 5,6 Mio. und für die Privatklinik Ritzensee € 0,7 Mio. Der Gesamtschuldenstand wird mit Ende des Jahres 2015 den Höchststand mit € 31,9 Mio. erreichen. Der Stand der **Rücklagen** mit Ende 2015 wird € 1,56 Mio. betragen, die Wertpapiere € 1,1 Mio. Der **Kapital- und Zinsendienst** beläuft sich im Jahre 2015 voraussichtlich auf € 1.317.400,-. Der Anteil des Schuldendienstes am ordentlichen Haushalt beträgt 3,91%. Die Leasingverpflichtungen betragen im Jahr 2015 (Neubau Schulzentrum) € 262.000,-. Zinszahlungen sind in Höhe von € 112.700,- vorgesehen. Die Ertragsanteile erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um € 323.000,- (3,31 %), auf € 10.100.000,-, das sind 29,95% der laufenden Einnahmen. Nach wie vor zählen die Ertragsanteile zur wichtigsten Einnahmequelle. Das sind € 1.041,- pro Gemeindebürger (9.700 EW). Bei der Kommunalsteuer wurde eine Erhöhung von € 150.000,-, auf € 4.000.000,-, angesetzt. Die Grundsteuer B erhöht sich voraussichtlich um € 50.000,-, auf € 1.600.000,-. Die Gebühreneinnahmen (Gebühren für die Benutzung von Gemeindeeinrichtungen und Anlagen) liegen 2015 mit € 5.588.000,- um € 331.500,-, das sind 6,31%, über jenen des Vorjahres. Diese Steigerung resultiert aus den Erhöhungen der Wasser-, Kanal- und Müllabfuhrgebühren. Gebühren werden für Leistungen eingehoben, zu welchen die Gemeinde gemäß Finanzgleichsetzungsgesetz gesetzlich verpflichtet ist.

Thomas Feichtner

Folgende Baumaßnahmen sollen im „Außerordentlichen Haushalt“ 2015 realisiert werden (€):	
Generationenhaus, Tiefgarage	2.184.800,-
Krankenhausumbau, Transferzahlung	1.400.000,-
Straßenneubauten, Sanierungen	798.000,-
Radweg Thumersbach, 2. Etappe	595.000,-
Grundankäufe und Baulandsicherung	718.000,-
Wasserversorgung – Sanierungen, Leitungsaustausch	580.000,-
Sanierung Waxeckquelle, 2. Bauetappe	500.000,-
Kanalbauvorhaben	350.000,-
Esplanade, Baukosten	300.000,-
Müllabfuhr, Ankauf Müllfahrzeug	300.000,-
Flächenwirtschaftliche Projekte	223.300,-
FREGES, Errichtung Lärmschutzwand	200.000,-
Kindergarten Thumersbach, Dachsanierung	150.000,-
Straßenbeleuchtung, Austausch u. Erneuerung	152.000,-
Wanderwege- und Promenadensanierung	120.000,-
Hochwasserschutz	50.000,-
Strandbad Zell/See, Sanierung Ufermauern	50.000,-
WC Errichtung Generationenhaus	63.000,-
Kreisverkehr Gestaltung	15.000,-
Gesamte Investitionssumme	8.749.100,-

Gebühreneinnahmen 2015



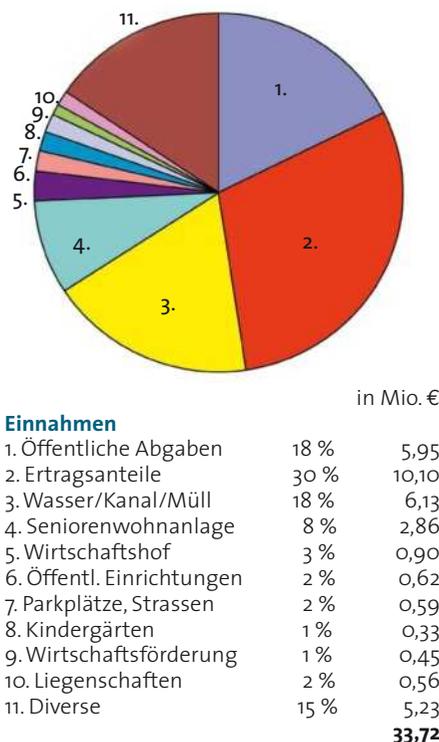
Die wichtigsten Gemeindeeinnahmen (€):

Ertragsanteile	10.100.000,-
Kommunalsteuer	4.000.000,-
Grundsteuer B	1.600.000,-
Wasserbenützungsgebühr	1.290.000,-
Kanalbenützungsgebühr	2.700.000,-
Müllabfuhrgebühren	1.350.000,-
Einnahmen Seniorenwohnanlage	2.861.300,-
Einnahmen Parkplätze	592.700,-
Einnahmen Gebäude, Liegenschaften	555.700,-
Einnahmen aus Kindergärten	325.700,-

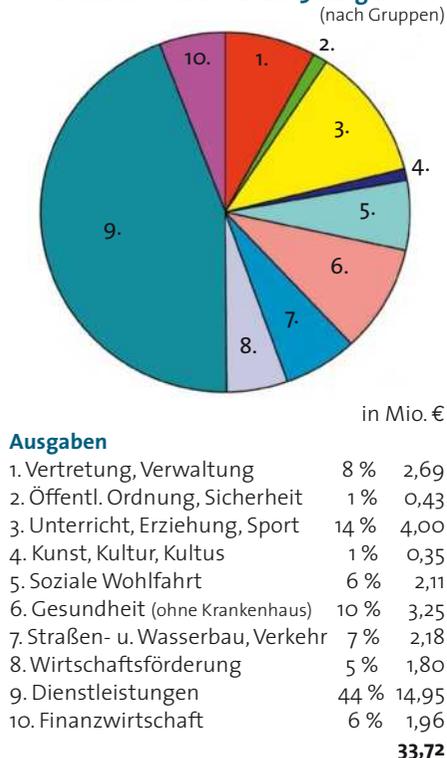
Folgende Abgänge wurden im Budget 2015 auch berücksichtigt (€):

A.Ö. Krankenhaus GmbH	1.100.000,-
Straßenbetreuung, Reinigung	912.200,-
Pflichtschulen	1.131.400,-
Berufsbildende Schulen	300.000,-
Kindergärten	701.700,-
Seniorenwohnanlage	378.400,-
Straßenbeleuchtung	274.600,-

Ordentlicher Haushalt 2015 Einnahmen:



Ordentlicher Haushalt 2015 Ausgaben:



Kindergarten-einschreibung

für das Kindergartenjahr 2015/2016

- KG Bergstraße**
 Bergstraße 4 | Tel.: 06542 / 72 531
 09.03.2015 – 10.03.2015
 13.30 bis 15.30 Uhr
- KG Porscheallee**
 Porscheallee 4 | Tel.: 06542 / 57 212
 09.03.2015 – 10.03.2015
 13.30 bis 15.30 Uhr
- KG Schulweg**
 Schulweg 1 | Tel.: 06542 / 56 920
 09.03.2015 – 10.03.2015
 13.30 bis 15.30 Uhr
- KG Thumersbach**
 Erlbergweg 4 | Tel.: 06542 / 72 021
 09.03.2015 – 10.03.2015
 12.30 bis 14.30 Uhr

Das Kind sollte zur Anmeldung mitkommen. Folgende Unterlagen sind nötig:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Impfzeugnis bzw. Mutter-Kind-Pass
- Arbeitsbestätigung bei ganztägigem Kindergartenbesuch



Kinder werden ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufgenommen.

Zu spät abgegebene Anmeldungen haben keine Gewähr, im Herbst einen Kindergartenplatz zu bekommen.

Der Kindergartenbesuch ist für Kinder (5 - Jährige) im Jahr vor Schulbeginn verpflichtend.

Sollte Ihr Kind während des Kindergartenjahres 2015/2016 das dritte Lebensjahr vollenden und während des Kindergartenjahres einen Betreuungsplatz in einem der Zeller Kindergärten benötigen, so ist der Betreuungsbedarf bei der Kindergarteneinschreibung am 09. bzw. 10.03.2015 anzumelden und bekannt zu geben.



Fotos: Kindergarten Bergstraße

Kindergarten-beiträge

decken nur 19,93 % des tatsächlichen Aufwandes

Von der Stadtgemeinde Zell am See mussten im Jahr 2014 für seine vier Kindergärten € 904.290,61 (ohne Finanzierungskosten) aufgewendet werden. Dem stehen Einnahmen in Höhe von € 417.770,67 gegenüber, wodurch sich ein Betriebsabgang von gesamt € 486.519,94 ergibt. Würde die Stadtgemeinde Zell am See kostendeckende Gebühren einheben, so wäre pro Kind ein durchschnittlicher Monatsbetrag von rund € 544,00 zu bezahlen.

Dem steht jedoch der tatsächliche monatliche Kindergartenbeitrag 2014 in Höhe von € 51,00 (ganztägig) für das erste Kind und ein Essensbeitrag von € 57,40, gesamt also € 108,40, gegenüber. Das bedeutet, dass für das erste Kind ein Kostendeckungsbeitrag von 19,93 % des tatsächlichen Aufwandes eingehoben wird.

Hier geben wir Ihnen den tatsächlichen Aufwand der vier Kindergärten in Zell am See und den daraus resultierenden Deckungsbeitrag bekannt, der von Kindergarten zu Kindergarten variiert (Personalkosten, Instandhaltungen usw.).

Thomas Feichtner

Kindergarten	Einnahmen	Ausgaben	Abgang pro Kindergarten	Abgang pro Kind
Bergstrasse	106.834,87	-245.233,60	-138.398,73	3.008,67
Schulweg	99.271,46	-161.360,15	-62.088,69	4.776,05
Porscheallee	139.018,13	-323.023,91	-184.005,78	2.787,97
Thumersbach	72.646,21	-174.672,95	-102.026,74	2.488,46
	417.770,67	-904.290,61	-486.519,94	2.930,84

Tarife Kinderbetreuung	€
für das 1. Kind - halbtägig	40,00
ab dem 2. Kind - halbtägig	25,00
für das 1. Kind - ganztägig	51,00
ab dem 2. Kind - ganztägig	40,00
Beitrag von 07.30 - 14.00 Uhr	45,00
Bastelbeitrag 1x jährlich	16,20
Krabbelgruppe - halbtägig, unter 3 Jahre	95,00
Krabbelgruppe - ganztägig, unter 3 Jahre	130,00
Krabbelgruppe - halbtägig, unter 3 Jahre, 2. Kind	60,00
Krabbelgruppe - ganztägig, unter 3 Jahre, 2. Kind	75,00
Ferienkindergarten 1 Woche ganztägig	30,20
Ferienkindergarten 1 Woche ganztägig - ab dem 2. Kind	17,72
Ferienkindergarten 1 Woche halbtägig	24,10
Ferienkindergarten 1 Woche halbtägig - ab dem 2. Kind	15,00
Ferienkindergarten 1 Woche von 07.30 - 14.00 Uhr	30,20
Essensbeitrag monatlich	57,40
Essensbeitrag pro Essen	3,30

Die neue "Tauernkliniken GmbH"

Die gemeinsame Gesundheitsversorgung

Das Jahr 2014 war geprägt von den Verhandlungen über den Zusammenschluss der beiden Krankenhäuser Zell am See und Mittersill, sowie von der Finalisierung des Umbaus unseres „Krankenhauses der Zukunft“.

Die veränderten medizinischen Rahmenbedingungen haben es herbeigeführt, dass kleinere Krankenhäuser, damit diese wirtschaftlich überleben können, zukünftig eng zusammenarbeiten müssen. Schon im Herbst 2010 wurde daher von LH-Stv. Brenner, LR Scharer und Bgm. Ing. Kaufmann der Projekt-auftrag „Krankenhaus Mittersill/Krankenhaus Zell am See – die gemeinsame Gesundheitsversorgung“, erteilt. Innerhalb von zwei Jahren haben die kollegialen Führungen beider Häuser den medizinisch-inhaltlichen Bereich bearbeitet, diskutiert und in einem Projektbericht zusammengefasst. Im Dezember 2012 wurde dieser Prozess abgeschlossen. Offen blieb die Frage, wie eine zukünftige Rechtsträgerschaft aussehen soll und kann und ob folglich eine Kooperation real gelebt werden kann. Diese Diskussion haben wir, die Stadtgemeinde Zell am See und das Land Salzburg, im letzten halben Jahr geführt und sind zu dem am 18.11.2014 vorgestellten Ergebnis einer gemeinsamen „Tauernkliniken GmbH“, unter der Rechtsträgerschaft

der Stadtgemeinde Zell am See, gekommen. Diese Verhandlungsergebnisse wurden den Oberpinzgauer Bürgermeistern und vor allem den MitarbeiterInnen der beiden Krankenhäuser am 17. und 18.11.2014, in entsprechenden Betriebsversammlungen, präsentiert. Ein solcher „Change-Prozess“ führt natürlich zu Verunsicherungen bei Mitarbeitern und Bevölkerung. Die zusätzlichen Äußerungen seitens Oberpinzgauer Bürgermeister haben diese Diskussionen und Ängste zusätzlich unterstützt und erleichtern das „Verändern“ keineswegs. Gerade das Politikfeld „Gesundheitspolitik“ soll von parteipolitischem Geplänkel frei gehalten werden – leider haben sich nicht alle daran gehalten. Durch den Zusammenschluss der beiden Häuser und der bereits engen Kooperationsarbeit mit dem Krankenhaus Schwarzach haben wir nun im Pinzgau die Möglichkeit, die Qualität der medizinischen Versorgung zu erhalten. Es war ein entscheidender Schritt, damit einerseits die Grundversorgung, andererseits auch zukünftig qualitative medizinische Schwerpunktversorgungen durchgeführt werden können. Im kommenden Jahr werden die neuen regionalen Strukturpläne in Bund und Land verhandelt und damit werden die medizinischen Schwerpunkte der „Tauernkliniken GmbH“ festgelegt. Diese sind dann ausschlaggebend, welche Behandlungen in Schwarzach – Zell am See – Mittersill durchgeführt und entsprechend verrechnet werden können. Das Land Salzburg hat sich vertraglich verpflichtet, in die Tauernklinik Mittersill noch baulich zu investieren (Operationssäle und Bettentrakt). Strukturell und organisatorisch werden die

Häuser sich in Richtung einer „modernen Krankenanstalt“ hin entwickeln, um weiter erfolgreich sein zu können. Daher sollen die im vorhergehenden 2-jährigen, gemeinsamen Arbeitsprozess (zw. dem KH Mittersill und dem KH Zell am See) erarbeiteten Ziele für die jeweiligen Abteilungen realisiert und die entsprechenden betriebsorganisatorischen Strukturen in unserer „Tauernkliniken GmbH“ eingeführt und umgesetzt werden. Dies muss natürlich in einem „partnerschaftlichen Miteinander“ erfolgen und kann nicht „von oben“ übergestülpt werden. Auch der langjährige Umbau des Krankenhauses Zell am See in das „Krankenhaus der Zukunft“ wird im Frühjahr d. J. abgeschlossen werden können. Bemerkenswert ist, dass die vom Land Salzburg vorgegebene Kostengrenze von € 65 Mio. von uns voll eingehalten werden konnte (wohl eine Neuheit im Land Salzburg)! Die voraussichtliche offizielle Eröffnung wird im Juni 2015 stattfinden. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses Zell am See. Diese haben sich in den letzten Jahren unter schwierigsten Arbeitsbedingungen, hervorgerufen durch den Umbau und die Strukturänderungen, um das Wohl der ihnen anvertrauten PatientInnen hervorragend gekümmert. Ohne dieses ausgezeichnete Personal und dessen Mitarbeit und Mithilfe kann eine Krankenanstalt nicht funktionieren!

Daher ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an die gesamte Belegschaft!

Bgm. Peter Padourek, M. A.

Kurz Notiert

Heizkostenzuschuss des Landes Salzburg 2014/2015

Höhe: € 150,- für die Heizperiode 2014/2015. **Voraussetzung:** Nachweis für die Heizkosten und Nachweis des monatlichen Nettoeinkommens. Nachfolgende Werte dürfen nicht überschritten werden:

Alleinlebende/AlleinerzieherInnen	€ 828,-
Ehepaare, Lebensgemeinschaften, eingetragene Partnerschaften	€ 1.242,-
Für jedes Kind im Haushalt	€ 207,-
Für jede weitere erwachsene Person im Haushalt	€ 414,-

Die Ansuchen sind entweder online unter www.salzburg.gv.at/heizcheck oder mittels Formular im Bürgerservice der Stadtgemeinde Zell am See zu stellen. Die **Antragsfrist** läuft noch bis **31.07.2015**.

Salzburger Familienpass

Die soeben neu erschienene Familienpass-Broschüre 2015 ist jetzt in der Bürgerservicestelle erhältlich. Der Salzburger Familienpass bietet seit vielen Jahren Familien zahlreiche vergünstigte Freizeit-, Kultur- und Einkaufsmöglichkeiten. Im Internet ist die Broschüre unter www.familie-salzburg.at abrufbar.

Baulandsicherungsmodell Thumersbachtal

Noch sind nicht alle Grundstücke vergeben – es stehen noch Grundstücke zur Auswahl. Für nähere Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Anton Unterluggauer, unterluggauer@zellamsee.eu, Tel. 06542 / 766 - 33, zur Verfügung und sind detaillierte Informationen auch über unsere Homepage www.zellamsee.eu, abrufbar oder im Bürgerservicebüro der Stadtgemeinde Zell am See erhältlich.

Eltern-Kind-Treff Schüttdorf

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag | 09.00 bis 11.00 Uhr, Seniorenwohnanlage Schüttdorf. Für Kinder von 1 - 4 Jahren zum gemeinsamen Singen, Basteln, Spielen und Erfahrungsaustausch. Derzeit sind alle Eltern-Kind-Gruppen von Dienstag bis Donnerstag ausgebucht. Wenn Interesse besteht, sind wir gerne bereit auch am Freitag noch eine weitere Gruppe zu gründen.



Englische Spielgruppe

Seit Mitte Februar 2015 - Beginner und Fortgeschrittene

Kinderartikelflohmarkt

Sa, 07.03.2015 | 09.00 - 12.00 Uhr

Heubasteln für Kinder

Di, 10.03.2015 | 14.30 - 17.00 Uhr
Für Kinder von 5 - 10 Jahren

Willkommen in der Osterwerkstatt

Di, 17.03.2015 | 14.30 - 17.00 Uhr
Für Kinder von 5 - 10 Jahren

Herz ist Trumpf - Mein persönliches Muttertagsgeschenk

Di, 28.04.2015 | 14.30 - 17.00 Uhr
Für Kinder von 5 - 10 Jahren

Ihr Wollt mi(ch)t häkeln? Ja, aber nur mit Wolle

Zwei Dienstagabende im März | 19.00 - 21.00 Uhr

Nähere Informationen und Anmeldung:

Doris Aigner: 0676 / 90 219 82 | Karin Wenger: 0664 / 48 60 2023

Alle Veranstaltungen finden in der Seniorenwohnanlage Schüttdorf statt.

Förderungen

für energiesparende und emissionsmindernde Maßnahmen durch die Stadtgemeinde Zell am See

Durch die Stadtgemeinde Zell am See wurden im Jahr 2015 Förderungen für GemeindegliederInnen für energiesparende und emissionsmindernde Maßnahmen freigegeben. Durch das e5-Team wurden die Förderrichtlinien überarbeitet.



Folgende Förderungen werden im Jahr 2015 gewährt:

1. Thermische Solaranlagen
2. Biomasseheizung
3. Wärmepumpen zur Warmwasserbereitung und Raumheizung
4. Photovoltaikanlagen
5. Fensteraustausch
6. Dämmung der obersten Geschoßdecke bzw. Dachschräge – neu seit 2014

Bei den Fördergruppen 1 bis 4 wird ein Zuschuss von € 500,- bis „Kleinwohnhaus“, gewährt. „Größer Kleinwohnhaus“ werden € 750,- gewährt. Beim Fensteraustausch werden bis „Kleinwohnhaus“ € 20,-/m² Fensterfläche bis max. € 500,-, bei „Größer Kleinwohnhaus“ € 20,-/m² Fensterfläche bis maximal € 750,- gewährt. Bei der Dämmung der obersten Geschoßdecke bzw. Dachschräge wird ein Baukostenzuschuss von den halben Materialkosten bzw. max. € 400,- bis „Kleinwohnhaus“ gewährt. „Größer Kleinwohnhaus“ werden die halben Materialkosten bzw. max. € 600,- gewährt.

Fördervoraussetzung ist, dass sämtliche Förderwerber vor Errichtung der Anlage eine Energieberatung durch die Energieberatung Salzburg konsumieren. Die Energieberatung wird für die Stadtgemeinde Zell am See (e5-Gemeinde) kostenlos durchgeführt. Sämtliche Förderansuchen und Förderrichtlinien können von der Homepage der Stadtgemeinde Zell am See heruntergeladen werden www.zellamsee.eu oder können diese im Bürgerservicebüro der Stadtgemeinde abgeholt werden. Sämtliche abgegebene



Förderansuchen werden von der Gebäudeverwaltung auf ihre Richtigkeit überprüft. Förderungen werden nur solange gewährt, bis der im Budget vorgesehene Betrag aufgebraucht ist.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Gebäudeverwalter der Stadtgemeinde Zell am See, Manfred Onz (Tel.: 06542 / 766 - 23 bzw. 0664 / 23 10 181 oder E-Mail: onz@zellamsee.eu), gerne zur Verfügung.

Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit

Schulzentrum Schüttdorf

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft lobte im Frühjahr 2014 zum 4. Mal den Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit aus. Einreichfähig waren Bauten, die zwischen Anfang 2011 und Juli 2014 fertiggestellt wurden. Zulässig waren alle Gebäudetypen und alle Nutzungsarten in den jeweiligen Kategorien.

Die Stadtgemeinde Zell am See reichte das neuerrichtete Schulzentrum Schüttdorf, welches im Jahr 2013 fertiggestellt wurde, zum Staatspreis ein. Bewertet wurde das Zusammenspiel aus anspruchsvoller Architektur und nachhaltiger, qualitätsvoller Bauweise. Die Nachhaltigkeit wird anhand der Kriterien des Klima-Aktiv-Gebäudestandards beurteilt. Das Schulzentrum Schüttdorf wurde bereits im Oktober 2014 mit dem Klima-Aktiv-Zertifikat „Gold“ ausgezeichnet.

Besondere Schwerpunkte der Bewertung waren:

- architektonische Qualität
- Städtebau, Standort, Infrastrukturanbindung
- energietechnische Qualität und Nachhaltigkeit
- soziale Qualität
- Wirtschaftlichkeit



Insgesamt wurden 74 anspruchsvolle Gebäude in den Bereichen „Neubau“ und „Sanierung“ zum Staatspreis eingereicht. Davon wurden 18 Objekte von einer hochkarätigen, international besetzten Jury unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Roland Gnäiger, Professor der Kunstuniversität Linz, vor Ort begutachtet. Für den Staatspreis, der am 13.01.2015 in Wien durch Bundesminister André Rupprechter verliehen wurde, wurden insgesamt 12 Projekte verschiedenster Kategorien nominiert und fünf prämiert. Die Stadtgemeinde Zell am See wurde mit dem Schulzentrum Schüttdorf in der Kategorie Schulen und Kindergärten nominiert. Staatspreisträger dieser Kategorie wurde das Projekt „Kindergarten Muntlix, Zwischenwasser“ aus Vorarlberg. **Das Projekt „Schulzentrum Schüttdorf“ war das einzige Projekt aus**



Salzburg, das mit einer Nominierung ausgezeichnet wurde. Die Nominierung für den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit erfüllt alle Projektverantwortlichen der Stadtgemeinde Zell am See und der sechs Sprengelgemeinden mit Stolz und ist eine schöne Anerkennung für das große Engagement, mit dem das Schulprojekt von allen Beteiligten umgesetzt wurde.

Manfred Onz

Den Umweltkalender finden Sie online unter www.zellamsee.eu.

Einen Ausdruck erhalten Sie in der Bürgerservicestelle im Rathaus - Tel. 06542 / 766.

147. Mitglieder- versammlung

mit Wahl des Ortsfeuerwehrkommandanten

Am 23.01.2015 wurde um 19.00 Uhr die 147. Mitgliederversammlung der Feuerwehr Zell am See, mit Neuwahl des Ortsfeuerwehrkommandanten, im Romantikhotel Metzgerwirt, durchgeführt.

OFK Gerhard Blassnigg konnte zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Feuerwehrwesen sowie viele Kameradinnen und Kameraden aus aktiver Mannschaft, nicht aktiver Mannschaft und Feuerwehrjugend, begrüßen. Aus den Berichten der Funktionäre konnten die Anwesenden entnehmen, dass durch die Feuerwehr Zell am See im Jahr 2014 wieder hervorragende Leistungen zum Wohle der Bevölkerung erbracht wurden. Details dazu in unserem Jahresbericht. Nachdem der amtierende Ortsfeuerwehrkommandant Gerhard Blassnigg altersbedingt für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand, wurde im Zuge dieser Mitgliederversammlung die Neuwahl des Ortsfeuerwehr-



Foto: FF Zell am See



Foto: FF Zell am See



Foto: FF Zell am See

kommandanten durchgeführt. Zum neuen **Ortsfeuerwehrkommandanten** wurde mit großer Zustimmung **BI Peter Onz** gewählt. Zu seinem **Stellvertreter** ernannte er **BI Manfred Mayer**. In ihren Grußworten bedankten sich Bgm. Peter Padourek, Vzbgm. Andreas Wimmreuter und Landesfeuerwehrkommandant LBD Leopold Winter bei Gerhard Blassnigg und Markus Schlosser für die erbrachten Leistungen der letzten fünf Jahre und wünschten dem neuen Führungsteam viel Glück und Geschick für die kommende Funktionsperiode.

Florianifeier

Die diesjährige Florianifeier der Zeller Wehr findet am 24. April 2015 in Zell am See statt. Um 17.45 Uhr treffen sich die Ehrengäste, die Bürgermusik Zell am See,

die Mitglieder der FF Zell am See und Abordnungen bei der Hauptwache und marschieren um 17.45 Uhr zur Pfarrkirche Zell am See.

Dort wird ein Dankgottesdienst im Zeichen des Hl. Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehrmänner, zelebriert. Anschließend

findet ein Festakt auf dem Stadtplatz mit Ehrungen und Beförderungen statt.

Die Feuerwehr Zell am See erlaubt sich, die Bürgerinnen und Bürger von Zell am See zu dieser Feier, zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehr, recht herzlich einzuladen.



Foto: Nikolaus Falstauer Photography



Foto: Nikolaus Falstauer Photography

Jahresbericht 2014

Kilometerleistungen und Pumpenstunden

Mit den Einsatzfahrzeugen der FF Zell am See wurden im Berichtsjahr 37.742 km gefahren, die Pumpen waren 169 Betriebsstunden im Einsatz, die Generatoren 40,5 Stunden.

Sondergruppen

BAWZ

In der Bezirks-Alarm- und Warnzentrale Pinzgau wurden 533 Stunden geleistet, davon 224 Stunden zur Überprüfung der Alarmierungseinrichtungen im Bezirk.

Gefahrgut

24 Ausfahrten mit dem Fahrzeug mit gesamt 789 km, davon:

5 Schulungen im Bezirk

- Strahlenschutzübung Uttendorf
- Übungen bei FF Wald und Unken
- Gasgeräteschulung Schwarzach
- Übungstag Gendorf

2 Schulungen bei der Stützpunktwehr

4 Einsätze

- Gasaustritt Schmitten
- Beistellung Fusch
- Öleinsätze

13 Sonstige

- Veranstaltungen, Bewegungsfahrten, etc.

Wasserdienst

1 Feuerwehr Lehrtaucher nach ÖBFV ausgebildet

59 Übungs- und Ausbildungstauchgänge Navigation, Suchen und Bergen, Partnerrettung

5 Ausbildungen (Gerätelehre, Boot, TAL)

12 Ausfahrten mit dem Boot mit gesamt 25 Betriebsstunden, davon:

- 3 Einsätze (Öleinsatz Zeller See, Kuhbergung Salzach, etc.)
- 4 Übungen/Schulungen (Personensuche Salzach, Übungsfahrten, etc.)
- 5 Beistellungen für Veranstaltungen und Arbeiten für die Gemeinde

2 Ausfahrten mit dem Raft, davon

- 1 Einsatz (Kuhbergung Salzach)
- 1 Übung (Personensuche Salzach)

Waldbrand

3 Schulungen auf Ortsebene

2 Waldbrand Maschinistenschulungen

1 Flughelfer Weiterbildung

Atemschutz

Die Arbeiten in der Atemschutzwerkstatt sowie mit dem Atemschutzfahrzeug wurden durch 11 Mann mit einer Gesamtstundenleistung von 445,3 Stunden durchgeführt, davon:

- 708 Flaschenfüllungen
- 149 Jahresprüfungen bei Pressluftatmern
- 325 Jahresprüfungen an Masken
- 121 Prüfungen an Masken nach Gebrauch
- 7 Reparaturen an Masken

Folgende Ausfahrten wurden mit dem Atemschutzfahrzeug getätigt:

1 Einsatz
11.04.14 Kerzenwelt Bruck

6 Übungen und Schulungen

- 24.05.14 Fusch
- 12.09.14 Fusch
- 19.09.14 Unken
- 03.10.14 Abschnittsübung Fusch
- 18.10.14 Übungstag Gendorf
- 29.11.14 Mittersill

Mannschaftsstand per 31.12.2014

Aktive Mannschaft

Hauptwache	89
Löschzug Thumersbach	40
Gesamt	129

Feuerwehrjugend

Hauptwache	11
Löschzug Thumersbach	1
Gesamt	12

Nichtaktive Mannschaft

Hauptwache	27
Löschzug Thumersbach	8
Gesamt	35

Gesamte Mannschaft

Aktive Mannschaft	129
Feuerwehrjugend	12
Nichtaktive Mannschaft	35
Gesamt	176

Gesamtdienststunden

(Vergleichsstatistik 2009 – 2014)

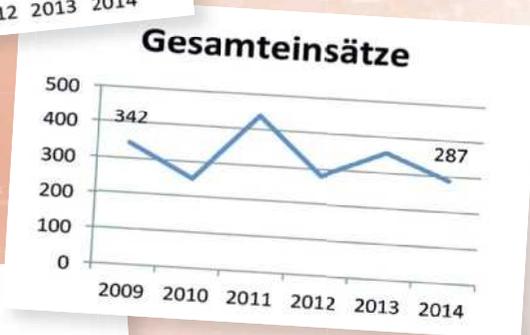
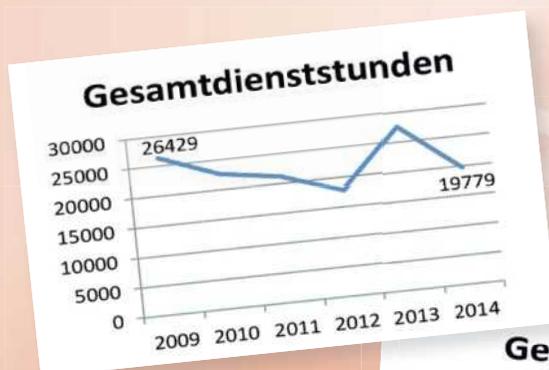




Foto: FF Zell am See



Foto: FF Zell am See



Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	Verkehrsunfall mit 2 PKW
Einsatzort	Schmittentunnel
Datum/Uhrzeit	11.08.2014, 14:35 Uhr
Alarmstufe	Gesamtalarm
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, Tank 3, Rüst
Mannschaftsstärke	20 Mann
Einsatzende	15:35 Uhr
Einsatzleiter	HBI SCHLOSSER Markus

Verkehrsunfall im Schmittentunnel

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehr Zell am See zu einem Verkehrsunfall im Schmittentunnel. Zwei PKW waren im Bereich der Tunnelausfahrt Zell am See (Rampe 600) aus unbekannter Ursache kollidiert. Durch die Kräfte der Feuerwehr wurde die Unfallstelle abgesichert, ausgetretene Betriebsmittel gebunden sowie bei der Bergung der Unfallfahrzeuge unterstützt. Besonders gefährlich gestalten sich Einsätze im Tunnel, da immer wieder Autofahrer trotz Rotlicht am Tunnelportal in diesen einfahren und dadurch sich selbst und die Einsatzkräfte gefährden. Im Zuge dieses Einsatzes waren acht PKW trotz Verbot in den Tunnel eingefahren.



Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	LKW in Eisenbahn Oberleitung
Einsatzort	Bahnübergang Casper-Vogl-Straße
Datum/Uhrzeit	10.10.2014, 16:58 Uhr
Alarmstufe	Gesamtalarm
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, Tank 1, Tank 2, Rüst, Last
Mannschaftsstärke	30 Mann
Einsatzende	19.00 Uhr
Einsatzleiter	ABI BLASSNIGG Gerhard



Foto: FF Zell am See

Fahrzeugbrand auf dem Bahnübergang Casper-Vogl-Straße

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehr Zell am See zu einem Fahrzeugbrand auf dem Bahnübergang Casper-Vogl-Straße in Schüttdorf. Ein LKW war aus ungeklärter Ursache mit einem Ladekran in eine Oberleitung der ÖBB geraten. Nach Eintreffen des Feuerwehreinsatzleiters wurden erste Absperrmaßnahmen durchgeführt, da die beiden Oberleitungen durch den Ladekran

und den LKW einen Erdschluss verursachten. Aus diesem Grund durfte der scheinbar unverletzte LKW Lenker das Fahrzeug nicht verlassen. Nach Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges (Tank 2 Zell), wurden die mittlerweile brennenden Reifen des LKW mittels zweier Hochdruckrohre aus gesicherter Entfernung abgelöscht. In der Zwischenzeit wurde der ÖBB Einsatzleiter verständigt. Erst nachdem der ÖBB Einsatzleiter eingetroffen war und die beiden Oberlei-

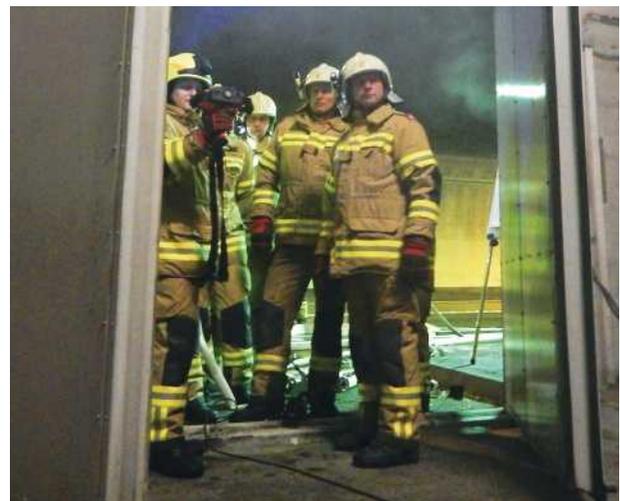
tung fachgerecht geerdet worden waren, konnte durch das Rote Kreuz der Fahrer des LKW gerettet und erstversorgt werden. Die Feuerwehr führte noch umfangreiche Absperrmaßnahmen durch. Weiters wurde durch Rüst Zell der inzwischen unfahrbare LKW von den Gleisen gezogen. Die Unfallstelle wurde von Tank 1 und Tank 2 Zell gesäubert. Kräfte der ÖBB setzen die Oberleitung und den Bahnübergang wieder instand.

Rauchversuch Schmittentunnel am 08.10.2014

Im Zuge der jährlichen Wartungsarbeiten im Schmittentunnel durch die Landesstraßenverwaltung, wurde im Herbst 2014 ein Brand- und Rauchversuch im Bereich der Rampe 600 / 700 (Höhe Ausfahrt Seespitz), durchgeführt. Um einen realen Brandverlauf simulieren zu können, wurden genormte Behäl-

nisse, die mit einem Diesel Benzingemisch gefüllt waren, aufgestellt. Die Größe der Behältnisse sowie die Menge des Gemisches entsprechen ungefähr dem Brand eines PKW. Sinn und Zweck eines solchen Versuches ist es, die Brandfallsteuerung der Lüftung auf ihre richtige Funktion im Brandfall zu testen. Im Falle einer starken Rauchentwicklung, soll dieser über das Be- und Entlüftungssystem

ins Freie abgeleitet werden. Dies ermöglicht den Einsatzkräften im bestmöglichen Fall eine rauchfreie Anfahrt zum Brand, bzw. eine schnelle und effektive Bekämpfung des Brandes. Geleitet wurde dieser Brand- und Rauchversuch, in Zusammenarbeit mit der Portalfeuerwehr Zell am See, durch Josef Streitberger von der Bezirksstraßenverwaltung Pinzgau.



Fotos: FF Zell am See

Neues aus der Stadtbücherei



Jugendabteilung neu

Lesen ist in allen Altersklassen ein Abenteuer. Ein großes Abenteuer für Büchereien allerdings ist das (Wieder)gewinnen des jugendlichen Leseinteresses! Leider sind die jungen Leser durch schulische Aufgaben, ihre Pflichtlektüre, eigene Interessen, die selten das Lesen mit einbeziehen und die neuen Medien stark beansprucht und nehmen sich selten die Zeit, wenigstens ab und an in ihrer leicht zu erreichenden Stadtbücherei vorbeizuschauen. Doch es lohnt sich! Wir haben stets die neuesten Jugendbücher und viele der Serien, die jetzt erst ins Kino kamen oder kommen, bereits als Lesestoff vorrätig. Nicht immer, aber meistens ist das Buch besser! Warum? Weil man seine eigene Vorstellung nutzen kann, ohne medial vorgekaute Charaktere, die den im Buch beschriebenen Protagonisten visuell gar nicht ähneln ...

Verfilmte Bücher - Beispiele gefällig?

- J. R. R. Tolkien:** „Der Hobbit“, ebenso wie „Der Herr der Ringe“
- Suzanne Collins:** „Die Tribute von Panem“
- Rick Riordan:** „Die Kane Chroniken“ und „Percy Jackson“
- Kami Garcia:** „Sixteen Moons“ (Film: Eine unsterbliche Liebe)
- Audrey Niffenegger:** „Die Frau des Zeitreisenden“
- George R. R. Martins** „Game of Thrones“ haben wir leider nur in Englisch ... Aber das wäre doch einmal eine Herausforderung an euer Können, oder? Machen Sie sich bewusst, dass

Sie ein Buch zur Unterhaltung im Schnitt einmal lesen, das dann jahrelang in Ihrer Heimbücherei steht und der Platz wird nur frei, wenn Sie sich doch irgendwann davon trennen! Und, dass Sie ein Buch immer noch kaufen können, wenn es Ihnen besonders gut gefallen hat und Sie sich viele Bücher sparen, die Sie vielleicht nicht gekauft hätten, wenn Sie vorher die Möglichkeit genutzt hätten, es in der Bücherei Zell am See zu entleihen...Was spricht dann gegen einen Besuch in der Stadtbücherei? Also – vorbeischaun und in jeder Hinsicht gewinnen!

Die digitalisierte Welt

In einer mehr und mehr digitalisierten Welt wird es umso wichtiger den analogen Bücherkosmos zu forcieren und zu unterstützen! So sehr die Digitalisierung vergänglicher bibliophiler Werke vorangetrieben werden muss und die Erhaltung der wichtigen Werke der Menschheit unterstützt werden sollte, so wichtig ist auch das Lesen in der Gegenwart und auch der Besuch Ihrer örtlichen Bücherei. Bei der jüngeren Generation kann durch die leichte Zugänglichkeit im Internet der Eindruck entstehen, dass alle Informationen bereits fix-fertig für alle da sind und ungefiltert und ungeprüft übernommen werden können. Auch unsere Kinder und Jugendlichen sollen erkennen und lernen, dass man und wie man selbst Informationen beschafft und dadurch wahres Wissen erlangt, da man es sich erarbeitet hat. Denn ein ausgedrucktes Referat eines Anderen hat man morgen schon wieder vergessen...



Öffnungszeiten:	
Mo	14.00 – 18.00 Uhr
Di bis Do	10.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 18.00 Uhr
Fr	10.00 – 12.00 Uhr

Daten im Internet gern auch in Referenz zu bringen. Was man sich selbst erarbeitet bleibt Wissen, das man auch später nutzen kann, denn:

„Bildung lässt sich nicht downloaden.“
(Günther Jauch, dt. Journalist & Showmaster)

Wir bieten zurzeit gesamt 8.200 Bücher, 385 CDs oder Audiomedien und 2.083 Zeitschriftenexemplare. Aus dieser großen Auswahl sticht die große Auswahl von über 2.600 Kinder- und Jugendbüchern heraus, die auf junge Leser und Leserinnen warten – denn sie werden bereits am Erscheinungstag geholt und so schnell wie möglich zur Verfügung gestellt.

Nehmen Sie sich ein Herz und kommen Sie wieder einmal in die Stadtbücherei Zell am See mit ihren Kindern und erzählen Sie es auch Ihren Teenies – wir freuen uns über Besuch!

Was kostet das? (Stand Januar 2015)

Jahreskartenpreise NEU

Es besteht die Möglichkeit, eine Jahreskarte (gültig ab Kaufdatum für 364 Tage), zu erwerben:

Kinder / Jugend / Senioren (ab 60)	€ 10,00
Erwachsene	€ 19,00
Familien	€ 23,00
Einzelbandgebühr Jugend	€ 0,60

Weitere 10.000 Medien digital bei der Mediathek Salzburg, als aktiver User der Stadtbücherei!

Mag. Barbara Fink

Wussten Sie dass, ...

- ... die Stadtbücherei 2.660 Jugendbücher zur Verfügung stellt?
- ... davon 95, die 2014 erschienen sind?
- ... davon 14 neue Bilderbücher?
- ... insgesamt 569 Bilderbücher zur Verfügung stehen?
- ... ein Bilderbuch im Schnitt € 12,60,- kostet?
- ... ein Jugendbuch im Schnitt € 13,50,-?
- ... eine Einzel-Kinder-/Jugendjahreskarte ab 2014 € 10,- kostet und eine Familienkarte € 23,-?
- ... ein Erwachsenenbuch im Schnitt € 18,50,-?

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“
(Galileo Galilei)

Frei nach Galilei rufen die Büchereien dazu auf, sich sein eigenes Bild der Welt zu machen, sich die Informationen selbst zu beschaffen und mit den aktuellen



„Statt da Schwärzwoidklinik kimb jetz de Tauernklinik. Wännns no wärma werschd, hamma boid de „Klinik unter Palmen“

Finden Sie die Bildausschnitte?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben ein E-Mail an: office@zellamsee.eu.

Einsendeschluss: 13.03.2015. Zu gewinnen gibt es: **1 Buch „Zell am See - Eine historische Zeitreise“.** Gewinnerin der Ausgabe 56/14 ist Frau Hilde Hoffmann, 5700 Zell am See. **Herzlichen Glückwunsch!**



Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____

Rudolf Ferbus

Maler und passionierter Naturliebhaber

Ein Portrait

Rudolf Ferbus, Maler und Darsteller der Natur aus Passion, lebt mit seiner Familie in Zell am See. Er wurde im Jahr 1929 geboren und hatte schon als Kind den Wunsch, die



Fotos: Barbara Fink

geflügelten Wesen und die Bergschönheit unserer Heimat mit Stift und Pinsel festzuhalten. Bereits mit 15 Jahren wurde er auf Anfrage seines Großvaters, der den Buben sehr unterstützte, für etwa zweieinhalb Jahre Schüler des Wiener Malers Karl Flieher. Dieser war Theater- und Landschaftsmaler (1881 – 1958) und fand 1928 in Zell am See seine zweite Heimat. Ferbus wollte eigentlich gar nicht Maler werden, aber er hatte eine solche Freude am Zeichnen und später mit der Ölmalerei, dass er nicht anders konnte, als weiter zu machen. Seine ersten Jahre waren vor allem Bleistiftstudien von Bauernhöfen (z.B. Bachseite/Ebenbergbauer), von der Schmittenhöhe, anderen Gebirgszügen und der Natur gewidmet; später kamen vor allem Schwäne, Großvögel und Greifvögel und auch Darstellungen aus Flora und Fauna in Öl und Tempera in großer Zahl dazu. Seine ersten Erfahrungen mit Ölfarben konnte er 1946 machen. Nach dem Studium bei Karl Flieher ging er für dreieinhalb Jahre nach Salzburg zu Franz Xaver Jung-Ilsenheim (1883 – 1963), der ihn als Schüler annahm und bei dem er die Tiermalerei studierte. Jung-Ilsenheim ist vor allem für seine Dioramen und Darstellungen historischer Begebenheiten, vor allem der Vorzeit, bekannt. Sein Schüler, Rudolf Ferbus, sollte seine erste Ausstellung „Bunte Vogelwelt“ im Haus der Natur in Salzburg, im Jahre 1971, haben. Beide Lehrer hatten großen Einfluss auf sein Werk und beide Einflüsse sind noch spürbar. Herr Ferbus arbeitete im Offset-Druck bei der Druckerei Sochor, wo er 15 Jahre blieb und 3 Jahre bei der Firma Ludwig, als Lithograph. In seiner Freizeit malte er. Der „Kunsthandel Ferbus“ dürfte noch vielen Zellern ein Begriff sein; auch dass Bettina Ferbus, seine Toch-

ter, Romane und Kurzgeschichten schreibt und sich so das kreative Gen auch in zweiter Generation, nicht nur bei ihr, weitervererbt hat. Der Kunsthandel befand sich im Bootsvermieterhaus Grassl – Kern am See. Dort stellte der Maler seine Bilder aus und später verkaufte die Familie 35 Jahre lang auch Keramik, Schmiedeeisen- und Kupferarbeiten. Erst ab seinem 40. Lebensjahr wurde Rudolf Ferbus zum freischaffenden Maler – mit einem umfassenden Werk, das in seiner Farbenpracht und Vielfalt eine Freude für Herz und Sinne ist und auch fantastische Welten zeigt. Zurzeit beschäftigt er sich mit Steinstrukturen, Oberflächen und Schmetterlingen.



Was genau bewegt zur Malerei? Warum Öl?

„Damals hatte ich noch keinen Fotoapparat und die Darstellung der Natur war einfach ein tief liegendes Bedürfnis. Ich habe alle Orte, die ich gemalt habe auch besucht und oft vor Ort gemalt. Früher hat man für Auftragsarbeiten sogar in Naturalien gezahlt.“

Damals haben mir Fotos nicht so viel gegeben – heute ist das etwas Anderes und es lassen sich viele wunderbare Aufnahmen machen. Bei Karl Flieher waren zuerst nur die Zeichnungen und erst später die Ölmalerei ange-sagt.

Bei Jung-Ilsenheim habe ich die Öl-Kasein- und Temperamalerei gelernt. Bei Ölbildern malt man mehrere Bilder gleichzeitig, wegen der Trockenphase und muss sie in Etappen malen – zuerst den Hintergrund, dann die Berge, dann den Vordergrund.“

Warum Natur und Tiere?

„Die Natur bietet viel stärkere Farbkontraste und erschien mir anregender. Ich habe mich vor allem mit Bergen, Vögeln, Wurzeln und Landschaftsbildern auseinandergesetzt. Ich probiere aber immer gern Neues aus und bin auch in die Fantastik eingetaucht – habe einige Tiere und Blumen vermischt und ein paar recht amüsante Spezies erdacht (Schwaneneule ...)“



Foto: Barbara Fink

Haben Sie noch ein Traumziel, das Sie malen möchten?

„Ich bin immer noch fasziniert von unserer direkten Umgebung – aber die Dolomiten waren schon immer anziehend und ich habe sie oft gemalt (3 Zinnen). Ich reise ja nicht mehr so viel ...“

Die Einflüsse Ihrer Lehrer?

„Das waren vor allem der Naturalismus und die Aquarelltechnik.“

Wie würden Sie selbst Ihre Art der Malerei bezeichnen?

„Ich bin ein Naturschilderer!“

Welche Maler schätzen Sie besonders?

„Edward Harrison Compton, Carl Moll und Josef Stoitzner.“

Was möchten Sie jungen Kunstinteressierten sagen?

„Ich möchte den Menschen unsere wunderbare Landschaft zeigen – sie sollen die Berge SEHEN. Ich will aufmerksam machen! Wir sollten schätzen, was wir haben und darauf achten, dass die technischen Hilfen, die uns das Erreichen unserer Ziele am Berg ermöglichen, die Landschaft dabei nicht zerstören.“

Ein Künstler lebt davon öffentlich wahrgenommen zu werden. Die Ausstellungen von Herrn Ferbus waren zahlreich! Um nur einige Ausstellungen zu nennen: Schloss Marchegg (Niederösterreich), Heimatmuseum Vogtturm und Galerie Schloss Rosenberg in Zell am See, Schloss Ritzen Saalfelden, Galerie 122 und in Rauris. Bei der großen Ausstellung im Jahre 2002 im Schloss Ritzen mit dem Titel „Jahr der Berge“, zeigte er ausschließlich Gemälde unserer herrlichen Bergwelt. Am 20. Juli 2012 präsentierte Rudolf Ferbus im Nationalparkzentrum Mittersill sein neues Buch „Vom Hochkönig zu den Drei Zinnen – eine male-rische Reise“. Die zeitgleiche Ausstellung trug den Titel „Berge im Nebel“. Das Buch ist natürlich, wie weitere Ferbus-Bücher, in der Stadtbücherei Zell am See leihbar!

Mit einem herzlichen Dank an Rudolf Ferbus und seine Familie für ihre Zeit und die freundliche Genehmigung zu fotografieren und nach Herzenslust zu fragen!

Mag. Barbara Fink

MÄRZ 2015		weitere Veranstaltungen im Kultur Kalender Zell am See	
06. - 08.	Red Turns (Fr im Ferry Porsche Congress Center ab 19.00 Uhr)	ganztags	FPCC/Schmittenhöhe
07.	Kinderartikelflohmarkt: Alles von und für Kinder – Bücher, Spiele, Kleidung etc. Informationen & Standplatzreservierung bei: Karin Wenger, Tel: 0664 / 48 60 203	09.00 - 12.00 Uhr	Seniorenwohnheim Schüttdorf
15.	Après Ski Festival mit „Sumpfkroten“ live	16.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
21.	Frühlingsmarkt mit Österlichem, Töpferwaren, Holzprodukten, Textilien, uvm.	09.00 - 14.00 Uhr	Prof. Ferry-Porsche-Str. 24
22.	Schmidolin Winterolympiade (Anmeldung im Infocenter Schmitten unter: 06542 / 789 - 211 oder schmidolin@schmitten.at)	10.30 Uhr	Glocknerwiese
28.	Splash Contest & Ö3 Pistenbully	11.00Uhr	Bergstation trassXpress

APRIL 2015			
03. - 12.	World Tournament 2015	ganztags	Eishalle Zell am See
05.	Schmitten Ostereiersuche	14.00 Uhr	Bergstation trassXpress
17.	Pirni's Plattenkiste (Tickets über den ORF)	19.00 Uhr	Esplanade/MS Schmittenhöhe
22.	Lesung O.P. Zier „Komplizen des Glücks“	19.30 Uhr	Gasthof Steinerwirt
24.	Florianifeier Feuerwehr Zell am See (Festgottesdienst mit anschließendem Festakt)	18.00 Uhr	Stadtpfarrkirche St. hippolyt
24. - 26.	ESDU - European Dance Union	ganztags	FPCC
25.	Gesetzliche Fischerprüfung (Tel. 06542 / 72 262 Vorbereitungskurse 04.04., 11. & 12.04., 18. & 19.04.) Anmeldung: Gasthof Seewirt	08.30 - 13.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
29.	ZellerLesen: Thomas Raab „Still“	19.30 Uhr	Club K1/Insider

MAI 2015			
01.	Maifest	10.00 - 18.00 Uhr	Hallenbadparkplatz Zell am See
02.	Internationales Hechtfischen am Zeller See (Tel.: 06542 / 72 262, www.fc-renke-zell.at) Anmeldung: Gasthof Seewirt	06.00 - 14.00 Uhr	Zeller See
02.	Eurocup (Int. Karate-Tournier; 20 Nationen; 700 Sportler; Eintritt frei)	10.00 - 20.00 Uhr	Eishalle Zell am See
13.- 17.	Ski & Golf World Championship 2015	ganztags	Zell am See – Kaprun
29. - 31.	27. Internat. Hegefischen auf die Zeller Renke (Tel.: 06542 / 72 262, www.fc-renke-zell.at)	05.00 - 18.00 Uhr 05.00 - 12.00 Uhr	Zeller See / Gasthof Seewirt

Zeller Seezauber

So, 17.05. – Do, 15.10.2015

Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag. Mai, Juni, Juli und August:

Start 22.00 Uhr | September und Oktober: **Start 21.00 Uhr**

Musikpavillon Elisabethpark

Themen: So - Klassik | Di - Ironman 70.3 WM | Do - Happiness

Tageswassershow: So, 17.05.- Do, 15.10.2015, Täglich zu jeder vollen Stunde: 13.00 – 17.00 Uhr

Eine Wasser-, Licht-, Musik- & Lasershow der besonderen Art
Eintritt frei!



© B. Fink

Stadtmarkt Zell am See

03.04. - 28.08.2015 | jeweils freitags wöchentlich | 08.00 - 14.00 Uhr | Stadtplatz Zell am See

SnowNight

04.03. & 11.03.2015 | 20.00 Uhr | Talstation des cityXpress

Wintermärchenzug zu den Krimmler Wasserfällen

05.03. & 12.03.2015 | jeweils donnerstags | 16.00 Uhr | Pinzgauer Lokalbahn | Zell am See | Anmeldung: Tel.: 06562 / 40 600
E-Mail: pinzgauerlokalbahn@salzburg-ag.at | www.pinzgauerlokalbahn.at | Preise hin und retour: EW € 23,40,- | Jugend € 15,20,- | Kinder € 13,20,-



© zellamsee-kaprun.com

ERSTKOMMUNIONEN

So, 19.04.2015 10.30 Uhr Kirche Zell am See
So, 26.04.2015 09.00 Uhr Kirche Schüttdorf
Do, 14.05.2015 10.00 Uhr Kirche Thumersbach



FIRMUNGEN

mit Erzbischof Dr. Franz Lackner
Fr, 01.05.2015 17.00 Uhr Kirche Schüttdorf
Sa, 02.05.2015 10.00 Uhr Kirche Zell am See



KONFIRMATION

Do, 14.05.2015 10.00 Uhr Evang. Kirche Zell am See

ÖFFNUNGSZEITEN STADTMUSEUM

Vogtturm | Mo, Mi, Fr | 13.30 - 17.30 Uhr



Fotos: Horst Scholz

KIND KREATIV

Kreative Veranstaltungen
für Kinder unter:
www.kind-kreativ.com



AUTOREN-LESUNGEN unter
www.ellmauer-buch.at & www.steinerwirt.com

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

Veranstaltungen

März | Mai 2015

zell am see

Angabe N°22